

Lug und Trug im Lehramt

Beitrag von „Meike.“ vom 27. Dezember 2015 13:13

So lange es keine zentralisierten, extern korrigierten (!!), standardisierten Prüfungen gibt, ist das eh alles Augenwischerei.

Ich verschwende da keine Zeit mehr drauf, mir einzubilden, wir machten da irgendwas Objektives und hielten "DAS Niveau", das wir ja nicht verschenken dürften.

Ich arbeite in einer koordniert arbeitenden, sehr gut zusammenarbeitenden Fachschaft und wir können immerhin behaupten, dass wir 20+ Englischlehrer ungefähr dasselbe verlangen und sehr ähnlich bepunkteten. Das beruhigt unsere Schüler. Damit ist es das schon wert. Und in dem Maße standardisiert, wie es in einer bestimmten Zeit an einer bestimmten Schule Sinn macht. Beim Ringtausch im Abi merken wir aber auch, wie groß die Unterschiede von Schule zu Schule sind. Wir hatten schon Ringtäusche, bei denen alle unsere Kollegen den Kopp schüttelten über das Punktekonfetti, das da auf die Schüler hereinregnete - und solche, bei denen wir den Kopp schüttelten, über die absurd wirkenden Ansprüche, die da an die Schüler gestellt wurden.

Es gibt überhaupt keine real existierenden, flächendeckenden "Standards".

Und ansonsten halte ich es mit Nele:

Zitat

Ich vermittele in meinem Unterricht bzw. versuche da das zu vermitteln, was ich an meinen Fächern für wesentlich halte:
Kommunikationsfertigkeiten in Englisch, Freude an und ein besseres Auge für die Literatur; nicht nur die Fähigkeit, die Vergangenheit in ihrer Bedeutung für die Gegenwart zu verstehen, sondern dieses Verständnis auch kritisch rational zu definieren und auszusprechen. Kurzum, meinen Schülern auf dem Weg zu helfen, kritische, denkende Menschen zu werden, für die die Fragen wichtiger als die Antworten sind.

Jemand bekommt ein Abitur, auch, wenn der Taschenrechner sagt, er verdient es nicht?
So fucking what.

Alles anzeigen